



FernUniversität  
in Hagen

## Über die nationale und institutionelle Umsetzung von Micro-Credentials im europäischen Vergleich

**DER PROREKTOR FÜR WEITERBILDUNG, TRANSFER UND INTERNATIONALISIERUNG**

International Office

Dr. Mirna Zeman, Prof. Dr. Uwe Elsholz

## Projekt Modular Continuing Higher Education by Microcredentials (MCE)












- Nachfolgeprojekt zum Projekt European Short Learning Programmes (eSLP, 2018-2021)
- Dreijähriges Erasmus+ Projekt mit 10 Partnern, v.a. Fernuniversitäten
- Themen:
  - Konzepte und Kontexte von micro-credentials und modularer Bildung
  - Lernendenperspektive
  - Unterstützung der institutionellen und politischen Ebene (national und EU)



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

## MCE-Projektpartner

**Partners**

 Project coordinator	 UNIVERSITÀ TELEMATICA INTERNAZIONALE UNINETTUNO WP5 co-leader: Testing micro-credential and micro-degree programs through case studies and pilots	 WP5 co-leader: Testing micro-credential and micro-degree programs through case studies and pilots	 Open Universiteit Contributing to all work packages	 OPEN UNIVERSITY OF CYPRUS www.ouc.ac.cy Contributing to all work packages	 kaunas university of technology 1922 Contributing to all work packages
 UNIVERSIDADE AbERTA www.uab.pt WP6 leader: Creating evidence-based reports and recommendations on CEPD for policymakers	 FernUniversität in Hagen WP3 leader: Support universities' leadership	 HELLENIC OPEN UNIVERSITY Contributing to all work packages	 Universitat Oberta de Catalunya WP2 Leader: Exploring the learner's perspective	 WP4 Leader: Supporting university teaching staff and support services	

## WP3 Survey

- 3 Teilbereiche: Institutional Strategy and Frameworks, Quality Policies, Funding Policies

### Institutional strategy and frameworks

Is ... part of your institutional strategy?	yes	to some extent	
lifelong learning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
employability	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
continuing education and professional development	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
flexible learning pathways/modular education	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
micro-credentials/small learning experiences	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
innovation in learning, educational content and modes of delivery	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
learner-centred education	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
non-traditional learners, inclusion/widening learning opportunities	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
recognition of prior learning/validation of informal/non-formal learning	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
transfer of the latest research findings into learning opportunities	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
education partnerships, cooperation with employers/industry	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Micro-credentials at your institution...

	all	most	some	none
are interdisciplinary	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are offered in English (rather than in local language)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are integrated/stackable towards another credential (not standalone/independent)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are initiated market-oriented/demand-driven (rather than according to own strategy/staff interest)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
have an academic orientation (rather than professional focus)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
originate from modularization of an existing program/course (rather than newly designed as micro-credentials)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are ECTS- and EQF-based	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
are learner-centred (i.e. designed to meet the needs of the target group of learners)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



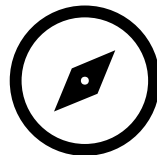
## Erste Erkenntnisse: unterschiedliche Kontexte ...

- Akzeptanz von micro-credentials im Land/in der Gesellschaft wird überall (noch) als niedrig eingestuft
- Sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen → unterschiedliche Herangehensweisen an micro-credentials
  - in keinem Land so klare gesetzliche Vorgaben zu hochschulischen Weiterbildungsangeboten wie in DE
  - explizit durch Ministerium gefördert vs. hochschulpolitisch stark umstritten
  - z.T. wichtiger Teil der Hochschulstrategie, häufig auch als Finanzierungsmittel der Hochschule
- Überall institutionelle Strategie zu micro-credentials oder Pläne dazu



## Erste Erkenntnisse: ... spiegeln sich in Hochschulstrategien

- Begrifflichkeiten wie „lifelong learning“, „continuing education and professional development“ und „flexible learning pathways/modular education“ in institutionellen Strategien aller Partner
- Häufig Thema strukturell verankert
- Die meisten micro-credentials sind aus Marktsicht/angebotsorientiert initiiert worden, z.T. formulierter Bedarf von Politik/Unternehmen bzw. Erstellung von micro-credentials für/mit Arbeitgebern
- Alle arbeiten bei der Er- und Bereitstellung mit Partnern zusammen, v.a. mit regionalen/nationalen Arbeitgebern; international v.a. mit anderen Bildungsanbietern



## Erste Erkenntnisse: Ausgestaltung von „micro-credentials“ (I)

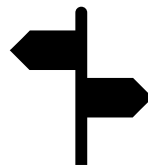
↻ Fast alle ECTS- and EQF-based sowie lernendenzentriert

⇔ Akademische Orientierung vs. Fokus auf Arbeitsmarkt-/Berufsbezogenen Lernergebnissen

⇔ Modularisierung von bestehenden Programmen/Kursen vs. explizit neu aufgesetzte micro-credentials

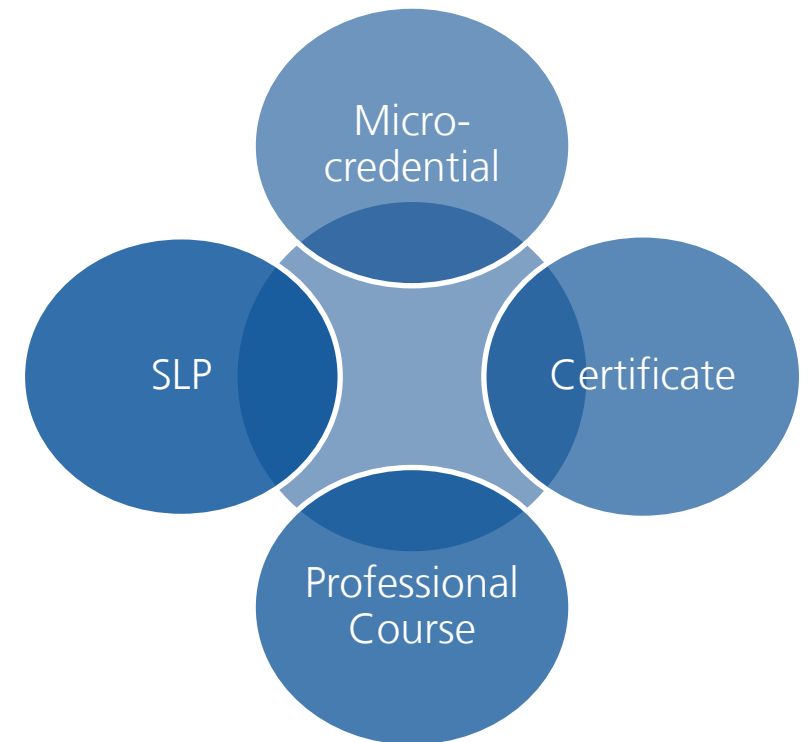
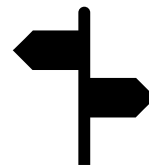
⇔ (nicht) derselbe rechtliche Status von Lernenden in micro-credentials wie Bachelor-/Masterstudierende

↻ Nur wenige interdisziplinär ausgerichtet und englischsprachig



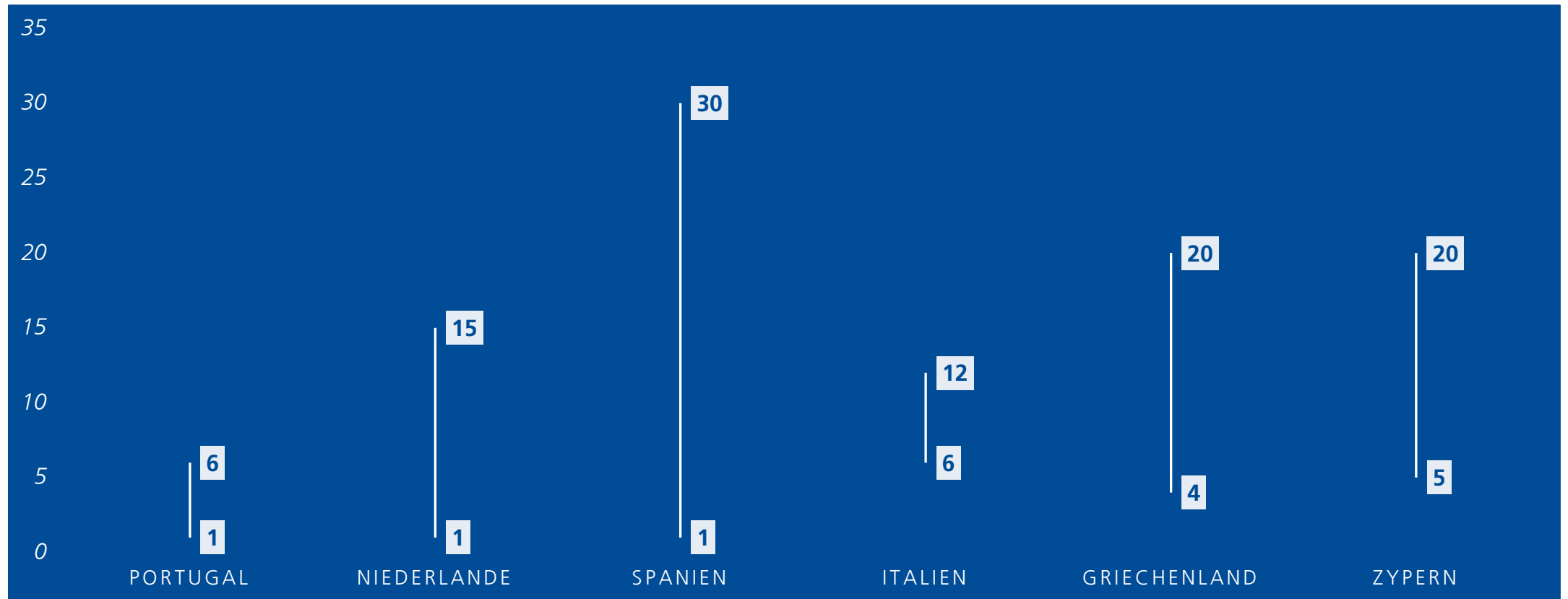
## Erste Erkenntnisse: Ausgestaltung von „micro-credentials“ (II)

- 6 von 9 Partnern nutzen bereits den Begriff „micro-credential“, aber unterschiedlich:
  - 1-30 ECTS, 26-700 Stunden
  - EQF meist 6-7
  - Die Hälfte gibt an, dass sie (meist) stackable sind
  - Die Hälfte stellt dafür ein Diploma Supplement aus



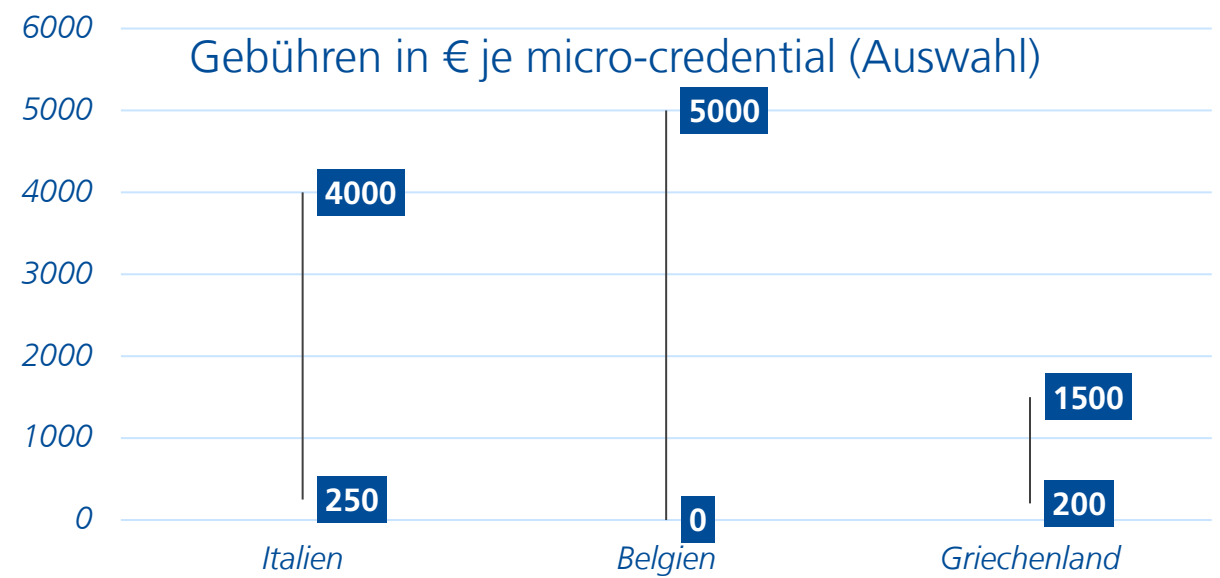
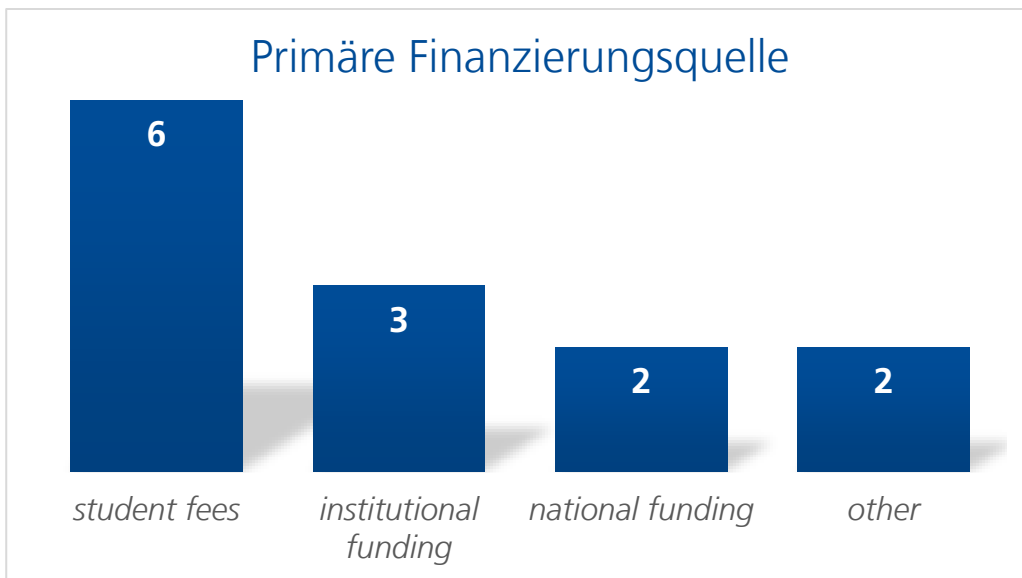


## Grafik: Spannweite des Umfangs von micro-credentials (in ECTS; Auswahl)



## Erste Erkenntnisse: Finanzierung

- Wie in Deutschland wird universitäre Weiterbildung häufig nicht öffentlich finanziert
- Sehr große Spannweite bei den Gebühren: 0-9000€/micro-credential bzw. 70-400€/ECTS
- Fast kein Partner hat bisher ein dezidiertes Business Model für micro-credentials



## Erste Erkenntnisse: Qualitätssicherung mit Verbesserungsbedarf

- Bisher fast überall nur interne Evaluation (es sei denn Teil von Bachelor/Masterprogrammen)
- Professor\*innen erarbeiten und lehren neben anderen akademischen Mitarbeitenden micro-credentials
- Alle Partner haben (mehr oder weniger konkrete) Pläne zur Verbesserung der Qualitätssicherung
- Die meisten erkennen micro-credentials anderer Hochschulen regulär an



## Zusammenfassung und (vorläufige) Positionierung

- National findet sich eine sehr unterschiedliche Umsetzung - in der Art und auch in der Intensität
- MC können in der hochschulischen – aber auch der beruflichen (!) – Weiterbildung ein transparenter Standard werden; dazu bedarf es jedoch der verbindlichen Qualitätssicherung und einer präziseren nationalen Definition als derzeit von der EU
- Dies gilt insbesondere, sofern MC können ein Standard für bi- oder multinationale Zertifikate werden sollen und eine Anrechnung erleichtert werden soll
- Ohne stärkere Spezifizierung drohen MC eher für Unklarheit zu sorgen als für mehr Transparenz